



ENERGIEWENDE JETZT

www.energiegenossenschaften-gruenden.de



Weiterbildung

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften

INHALT

- Die Energieversorgung der Zukunft wird dezentral sein
- Genossenschaften – Pioniere bürgerschaftlichen Engagements
- Unser Credo in Sachen Klimaschutz und Energie
- Klimawandel – als ethische und theologische Herausforderung
- Die Ausbildung – Elemente, Methoden, Organisation



ENERGIEWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



„Die Energieversorgung der Zukunft wird dezentral sein. Dazu brauchen wir engagierte Bürgerinnen und Bürger, die den Klimaschutz vor Ort in die Hand nehmen und nachhaltige, regionale Energiekonzepte auf den Weg bringen.“

Margit Conrad, Umweltministerin von Rheinland-Pfalz

Projektentwickler/innen für Energiegenossenschaften

Im März 2010 startete in Rheinland-Pfalz unter dem Motto „Energiewende jetzt“ ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt zur Qualifizierung von Projektentwickler/-innen für Energiegenossenschaften. In einer viermonatigen Weiterbildung haben die Teilnehmenden die Kompetenzen erworben, um lokale und regionale Energiegenossenschaften mit zu initiieren und bei ihrer Gründung zu unterstützen. In der Region verwurzelte Fachleute sollen so die Energiewende in der Region befördern.

Für die Gründung einer Energiegenossenschaft ist ein schlüssiges wirtschaftliches, technisches, ökologisches und soziales Konzept nötig. Dabei sollen die zukünftigen Projektentwickler/-innen unterstützen. Sie betreuen die Genossenschaftsmitglieder in der Ausarbeitung der Geschäftsidee, der Ausgestaltung der Rechtsform, beim Erstellen des Wirtschaftsplanes sowie der Finanzierung.

„Projektentwickler/-innen für Energiegenossenschaften sind von der Genossenschaftsidee überzeugt. Sie arbeiten engagiert, fachlich kompetent und bringen als Promotor/-innen Energiegenossenschaften auf den Weg“.

Burghard Flieger, Studienleiter der Weiterbildung und Vorstand der innova eG.

Unser Ziel

Mehr Klimaschutz durch bürgerschaftliche Verantwortung und mehr wirtschaftliche Effizienz durch genossenschaftliches Handeln.



ENERGIEWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



„Was dem einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“

F.W. Raiffeisen

Genossenschaftsgründer und Sozialreformer

Genossenschaften – Pioniere bürgerschaftlichen Engagements

Genossenschaften stehen für Kooperation, gesellschaftliche Verantwortung, betriebliche und zwischenbetriebliche Demokratie und vor allem gemeinschaftlicher Selbsthilfe: Gute Chancen dafür, bürgerschaftlichem Engagement im Energiesektor durch Genossenschaftsgründungen neue Ausdruckformen zu ermöglichen.

Die stärkere Verbreitung von Information über die positiven Möglichkeiten der genossenschaftlichen Ansätze reicht allerdings nicht aus. Begleitet werden sollte dies durch den Aufbau einer Unterstützungs- und Entwicklungsinfrastruktur für Genossenschaften mit energiewirtschaftlichem Betriebszweck.

Für einen solchen Ansatz braucht es Projektentwickler/innen. Denn für eine gelingende Umsetzung energiegenossenschaftlicher Projekte müssen die im Vergleich zu früher erheblich gestiegenen Know-how-Anforderungen an Gruppenunternehmensgründungen sowie fachliches Wissen angemessen berücksichtigt werden. Projektentwickler/innen für Energiegenossenschaften brauchen technische, rechtliche, kommunikative, soziale und ethische Kompetenz.

Das Besondere des vorliegenden Ansatzes ist, eine Organisationsform für die Ökonomisierung anzubieten, bei der ökologische wie energiepolitische Aspekte, verantwortliches Handeln und soziale Aspekte wie Partizipation, Empowerment und Selbstverantwortung zentrale Bestandteile sind.

Auf diese Weise wird vermieden, dass Betroffene entmündigt und zu rein passiven Geldgebern oder Nutzern der umweltverträglichen Energienutzung werden. Die Genossenschaft ermöglicht ihre Selbstverantwortung und aktives Handeln, das weit über die eigentliche Energienutzung hinausweist.



ENERGI EWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



Unser Credo in Sachen Klimaschutz und Energie

„Globale Erwärmung, erschöpfte Lagerstätten und verschlissene Naturräume demonstrieren, dass die Menschen ihr Konto überzogen haben. Alle drei Krisen hängen zusammen, und alle drei Krisen rufen nach einer gemeinsamen Lösung: dem Einstieg in die Solar-Spargesellschaft“¹

Diese beruht im Wesentlichen auf drei Richtungsentscheidungen. Sie setzt

1. auf einen Wandel in der Ressourcenbasis hin zu erneuerbaren Energien und Stoffen, sie zielt
2. auf die Vernetzung einer Vielzahl von Versorgungssystemen im kleinen Maßstab, die über Stadt und Land verteilt sind, und sie strebt
3. eine markante Rückführung des Energiebedarfs über Effizienz- und Vermeidungsstrategien an

Die Energiewende zur Befreiung nutzen

Wirksamer Klimaschutz weltweit wird von politischen und wirtschaftlichen Interessen gebremst. Wir können und wollen nicht länger warten, bis die Industrienationen, die Schwellenländer und Entwicklungsländer sich geeinigt haben. Und wenn sie sich einigen, dann wahrscheinlich auf einen Minimalkonsens.

Wir wollen Bürgerinnen und Bürger dazu befähigen, Verantwortung für den Klimaschutz zu übernehmen und Ihre Energieversorgung selbst in die Hand zu nehmen. Es geht um Befreiung

- aus der Ohnmacht und Hilflosigkeit
- aus der Abhängigkeit von Energiemärkten und Energiespekulanten
- aus der Abhängigkeit von „Energieversorgern“

Wir wollen die lokale und regionale Identität stärken. Wir setzen auf regionale Kreisläufe und Wertschöpfung. Unser Credo: Regionale Berater für eine regionale Energieversorgung auf der Basis regenerativer Energien.

¹ Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“. Ein Anstoß zu gesellschaftlichen Debatte. Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie. 3. Aufl. 2009. S. 34.



ENERGIEWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



„Die spirituelle Herausforderung besteht heute darin, das Gespür für das Maß des Lebens wiederzugewinnen – überall auf der Welt“

Christoph Quarch, Philosoph, Theologe und Publizist

Klimawandel – als ethische und theologische Herausforderung²

Die ökologische Krise offenbart auch eine theologische Krise, nicht nur im Hinblick auf apokalyptische Fragestellungen, sondern auch auf den Menschen: Der Mensch als „geschaffener Mit-Schöpfer“ ist nicht nur Mit-Verursacher der ökologischen Krise, er ist Teil dieser Krise, die nicht an ihm vorbeigehen wird. Wir als Menschen scheinen offensichtlich nicht in der Lage gewesen zu sein, unsere Kultur, unsere Technik und Lebensweise so zu gestalten, dass sie sowohl den menschlichen Interessen wie denen der übrigen Natur dient.

Neue, vielleicht ja auch nur erneuerte Visionen vom Menschsein im Rahmen einer erneuerten Schöpfungstheologie scheinen notwendig. Denn Visionen, so der amerikanische Theologe und Physiker Ian Barbour, spielen eine weit größere Rolle, Menschen erfolgreich zu einer Veränderung ihrer Lebensgewohnheiten anzuregen, als dies moralischen Ermahnungen allein möglich ist – weg vom Konsumerismus und hin zu mehr Nachhaltigkeit, Genügsamkeit und Einfachheit. Über solche Visionen kann der immer noch zunehmenden Entfremdung des Menschen von der Natur Einhalt geboten werden.

Oder wie Christoph Quarch formuliert: „Wir brauchen ein von Verstand und Gefühl getragenes Bewusstsein dafür, dass wir in all unserem Tun und Lassen lebendige Natur sind – dass wir uns überheben, wenn wir die großen Zeitrhythmen der Natur umgestalten“.

„Gerade in dieser Zeit müssen die Kirchen mit ihren Werken und Einrichtungen Orte der Hoffnung sein und Zeichen der Hoffnung setzen, so dass deutlich wird, dass eine andere Welt nicht nur möglich ist (attac), sondern uns von Gott versprochen wurde und bereits auf uns zu kommt.“

Der Ausdruck dieser Hoffnung ist das klare Wort und die beispielgebende Tat. Und hier können die Kirchen als Anwälte und Akteure eines wirksamen Klimaschutzes vieles beisteuern.“³

² Hubert Meisinger, Theologischer Referent für Umweltfragen im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

³ Klaus Breyer, Umweltbeauftragter der Evangelischen Kirche in Westfalen



ENERGI EWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



Die Ausbildung – Elemente, Methoden, Organisation

Die Fortbildung ist konzipiert als Blended Learning, d.h. als eine Kombination von Präsenzveranstaltungen und E-Learning.

Elemente der Fortbildung

Präsenzphasen

Sind wichtig für den Einstieg in die Ausbildung, das Kennenlernen der TN, Übungsphasen in Kleingruppen, die Einführung in das online unterstützte Lernen, die Gruppenbildung, Feedback, Verabredungen, gemeinsamer Abschluss, gemeinsame Exkursion

Online-Lernphasen

Sie basieren auf Studienmaterial, das verpflichtend ist, optionalen Vertiefungsangeboten in der virtuellen Bibliothek und weiteren Vorteilen der Lernplattform. Sie dauern in der Regel zwischen 6 und 8 Wochen und setzen ein Online-Lernen von 4 - 6 Std. pro Woche voraus.

Regionalgruppen

Sie bieten den TN die Möglichkeit, sich während der Online-Phasen regional in Kleingruppen zu treffen, sich über den Lernstoff auszutauschen, Übungsaufgaben gemeinsam zu lösen und herauszufinden, wer mit welchen Personen ein Projektteam bilden will. (Selbstorganisation)

Praxisprojekte

Die Lerninhalte sollen noch in der Ausbildungsphase in ein Praxisprojekt umgesetzt werden, d.h. in die Gründung einer Energiegenossenschaft. Ein Projekttagbuch dokumentiert die einzelnen Schritte der Realisierung, die positiven und negativen Erfahrungen und dient der Reflexion mit den anderen KursteilnehmerInnen.

Studienmaterial

Der Lernstoff basiert auf neun Studienbriefen, die von Fachreferenten geschrieben wurden. Teilweise sind diese Autoren auch als Referenten in den Seminarphasen eingebunden. Die Studienbriefe stehen im virtuellen Seminarraum allen KursteilnehmerInnen als PDF-Datei zur Verfügung. Daneben werden die Inhalte in einer eigens für das Online-Lernen aufgearbeiteten Form auf der Lernplattform eingestellt.

Online-Lernen

Die KursteilnehmerInnen werden während der ersten Präsenzphase intensiv in die Lernplattform eingeführt. Während der Online-Lernphasen stehen Tutoren für die technische und inhaltliche Begleitung zur Verfügung. Fachexperten für die Themen der Online-Phasen bieten einen Support per Email.

Methoden

In den Präsenzphasen kommen die üblichen Sozial- und Lernformen der Erwachsenenbildung zum Einsatz: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit im Plenum sowie Vortag, Präsentation, Projektarbeit, Übungen, Lernen am dritten Ort (Exkursion).

Die Lernplattform bietet als E-Tools an: Chat mit Referenten, Forum, Cafeteria, Skype, Projektmappe, Aufgabenliste für die TN, Doodle-Planer



ENERGIEWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



Umfang

Ca. 212 Unterrichtsstunden à 45 Minuten, davon ca. 82 in Seminarform und 130 in Online-Lernphasen.

Abschluss

Zertifikat der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und der innova eG. Die Zertifizierung bei der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) in Köln wird beantragt.

Studienleiter

Dietmar Freiherr von Blittersdorff, Landau in der Pfalz

Studium der Germanistik, Politologie, Soziologie und Geschichte in Saarbrücken und Berlin. Referent für Erwachsenenbildung in der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Landau. Schwerpunkte in den Bereichen Politische Bildung, Neue Kommunikationstechniken und Medien, Öffentlichkeits- und Pressearbeit. Sprecher der Fachgruppe Politische Bildung/Globales Lernen der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE). Mitglied des Vorstandes der DEAE.

Dr. Burghard Flieger, Freiburg

Studium der Volkswirtschaftslehre, der Soziologie und der Ethnologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. Promotion an der Universität Gesamthochschule Kassel. Dozent an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg zum Thema Sozialwirtschaftslehre im Rahmen Masterstudiengangs Sozialmanagement. Dozent an der Fachhochschule München im Rahmen des Masterstudiengangs Gemeinwesenökonomie. Vorstand und wissenschaftlicher Leiter der innova eG Entwicklungspartnerschaft für Selbsthilfegenossenschaften.

Kompetenzpartner in der Weiterbildung

Die Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft leitet das Pilotprojekt „Projektentwickler/-innen für Energiegenossenschaften“. Die Arbeitsstelle ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche der Pfalz und anerkannter Träger öffentlicher Weiterbildung in Rheinland-Pfalz. Sie wurde bereits mehrfach seitens des Landes Rheinland-Pfalz und entsprechender Ministerien mit der Durchführung von Modellprojekten beauftragt. Das letzte Modellprojekt war das Bundes- und Landesprojekt „Erfahrungswissen für Initiativen“.

Kompetenzpartner für das Online-Lernen

Das Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau betreibt das Evangelische Bildungsportal und bietet auf dieser Plattform die Möglichkeit, themenbezogen zu kommunizieren, sich auszutauschen, zu vernetzen und die Lernplattform für online unterstütztes Lernen zu nutzen.

Kompetenzpartner für das Thema Genossenschaften

Die **innova eG** - Engagement für genossenschaftliche Neugründungen, unterstützt bundesweit Menschen bei der Gründung und dem Aufbau von Genossenschaften.